

# „Antwort ist in Arbeit“

**VEREINS-EVALUIERUNG /** FPÖ-Gemeinderat Lausch hat seine Fragen formuliert und darf gespannt aufs Retourmail sein.

VON CHRISTOPH REITERER

**HOLLABRUNN /** Wie von FPÖ-Chef Christian Lausch angekündigt, haben die Vereine Land um Hollabrunn und W3 nun ein Briefchen – in elektronischer Form – von ihm bekommen. Von den „Entscheidungssträgern“ will er wissen, welche guten Gründe es gibt, dass sie Subventionen von der Stadtgemeinde bekommen.

„Diese Evaluierung führe ich nicht im Rahmen meiner Tätigkeit als Nationalrat, sondern als pflichtbewusster, der Sparsamkeit verpflichteter, langjähriger Gemeinderat der Stadtgemeinde Hollabrunn durch“, schreibt Lausch und bedankt sich schon vorab für die Mithilfe bei der Evaluierung. Dadurch würde ein Zeichen gesetzt, dass allen Beteiligten ein transparenter Umgang mit Steuermitteln und das Wohl von Hollabrunn am Herzen liege, meint der Freiheitliche.

## „Wir tun ja mehr, als er denkt“

Lauschs Dank wird, wie's aussieht, nicht ins Leere gehen. Es wäre zwar besser, gemeinsam etwas für die Region zu bewegen, als sich gegenseitig solche Fragen zu stellen, meint ÖVP-Bezirkschef und W3-Obmann Heribert Donnerbauer. Eine Antwort auf seine Fragen werde Lausch je-



„Antwort dauert ein wenig, weil wir mehr tun, als er denkt“, sagt Barbara Sturmlechner.



„Ich sehe das unaufgeregt, den Nutzen aber nicht ganz“, sagt Heribert Donnerbauer.

doch in den nächsten ein bis zwei Wochen erhalten.

Denselben Zeithorizont nennt auch Barbara Sturmlechner für den Verein Land um Hollabrunn. „Wir tun ja doch wesentlich mehr, als Herr Lausch denkt. Die Beantwortung ist in Arbeit“, sagt sie.

Im Verein W3 steht übrigens noch im Frühjahr die Präsentation eines neuen Projekts bevor, das darauf abzielt, für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen das erfolgreiche Wachs-

tum von Klein- und Mittelunternehmen (bis 249 Beschäftigte) nachhaltig zu fördern und damit die Wirtschaftsdynamik anzukurbeln.

Im Rahmen von Wachstumsstrategien sollen nicht nur die Möglichkeiten innerhalb nationaler Grenzen ausgeschöpft werden, sondern auch grenzüberschreitende Aktivitäten gesetzt werden. Der Know-how-Transfer soll entscheidende Impulse für die Unternehmen und für die Region liefern.

## WAS LAUSCH WISSEN WILL

- Beschreiben Sie bitte kurz die Tätigkeit Ihres Vereines.
- Aus welchen Personen setzt sich Ihr Vorstand zusammen?
- Wie hoch war die finanzielle Unterstützung seitens der Stadtgemeinde Hollabrunn, die Sie in den letzten 5 Jahren erhalten haben?
- Wofür wurden die Gelder der Stadtgemeinde Hollabrunn in den letzten 5 Jahren aufgewendet?
- Wie beschreiben Sie den Mehrwert, der der Stadtgemeinde Hollabrunn durch Ihren Verein entsteht bzw. in den letzten 5 Jahren entstanden ist?
- Welche konkreten Projekte haben Sie in den letzten fünf Jahren umgesetzt und worin lag der Mehrwert für die Stadtgemeinde Hollabrunn?
- Welche konkreten Projekte wollen Sie in den nächsten drei Jahren umsetzen und worin liegt der Mehrwert für die Stadtgemeinde Hollabrunn?

## Freier Eintritt am ersten Badetag

**STADTBAD /** Sport- und Freizeitteam macht sich bereit für den Saisonstart.

**HOLLABRUNN /** Schönes Wetter ist angesagt! Das Team der Abteilung Sport und Freizeit ist bereits tatkräftig dabei, das Hollabrunner Stadtbad an allen Ecken und Enden zu reinigen, umzugestalten und die Einrichtungen auf Hochglanz zu bringen, denn schon im Mai startet das Bad optimistisch und mit vollem Elan in die neue Saison.

Als besonderes Eröffnungszuckerl ist heuer am ersten Badetag der Saison freier Eintritt. „Wir sind immer bemüht, für ausgezeichnete Wasserqualität, hohes Maß an Sicherheit, sowie für Action und Erholung zu sorgen“, sagt Hollabrunns Sport- und Freizeitchef Karl Schörg. Bei einer Wasserfläche von 663 Quadratmeter (solarvorgewärmtes Beckenwasser), bestehend aus einem Sportbecken mit Sprungbrett, einem Erlebnisbecken mit Wasserrutsche, Wasserpilz und Massagebucht sowie einem Doppel-Kinderplanschbecken mit Mini-Wasserrutsche sollen keine Wünsche mehr offenbleiben.

Die Badegebühren sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Unter dem Motto „Sun & Fun“ werden ab Juni kostenlose Schwimmkurse für Jung und Alt angeboten. Geöffnet hat das Stadtbad bei Badewetter täglich von 9 bis 19 Uhr.

## IHR BESTE GESUNDHEIT-EXPERTE INFORMIERT



Dr. Johannes Schuh über altersbedingten Muskelschwund

## Sarkopenie – kraftlos im Alter

Altersbedingter Muskelschwund („Sarkopenie“) ist zurückzuführen auf den

Muskelabbau. Die Häufigkeit an Sarkopenie zu erkranken nimmt mit steigendem Alter zu.

Österreichweit sind etwa 50 % der über 80-jährigen davon betroffen. Ab dem 50. Lebensjahr nimmt die menschliche Muskelmasse jährlich zwischen 1-2% ab. Muskeln die nicht aktiv sind werden abgebaut. Verstärkt wird dies durch chronische Erkrankungen, zunehmende Bewegungsarmut, Immobilität sowie mangelnde Proteinzufuhr.

Die ersten Anzeichen von Sarkopenie sind Probleme beim Aufstehen

aus dem Stuhl sowie beim Gehen und Stiegen steigen. Dies führt zu vermehrten Stürzen sowie damit verbundenen Frakturen.

Ist das Syndrom einmal diagnostiziert, kann besonders in frühen Stadien mithilfe von zielgerichteten Bewegungs- und Ernährungstherapien gut entgegengewirkt werden. Eine Kombination aus speziellem Krafttraining – dies ist in jedem Alter möglich! – und proteinreicher Ernährung führen zur Verlangsamung von Sarkopenie.

Im Gesundheitsresort KÖNIGSBERG Bad Schönau steht hierzu das



**THERARAMA**, ein einzigartiger 600 m<sup>2</sup> großer Indoor-Bewegungsbereich mit topmodernen Trainingseinrichtungen zur Verfügung. Außerdem erstellt die Diätologin einen individuell abgestimmten proteinreichen Ernährungsplan, um den Muskelschwund zu verzögern.

[www.koenigsberg-bad-schoenau.at](http://www.koenigsberg-bad-schoenau.at)

Anzeige

Dr. Johannes Schuh ist ärztlicher Leiter des Gesundheitsresorts KÖNIGSBERG in Bad Schönau.